

Hoch hinaus mit Möller manlift

Der Würzburger Wachstumschampion 2018 bietet Geflüchtetem Chance auf einen Ausbildungsplatz

Am Mittwoch, den 22. November, öffnete das Würzburger Unternehmen für Höhenzugangstechnik Möller manlift seine Werkstatt für junge Interessierte. Während des bundesweiten Aktionstags „Ein Tag Azubi“ der Wirtschaftsunioren Deutschland konnte der 19-jährige Mikele Tesfahans einen möglichen Ausbildungsberuf hautnah erleben.

Neues ausprobieren, Chancen entdecken

Die Funken stiegen in alle Richtungen. Mit der einen Hand hält sich Mikele Tesfahans die Schutzmaske vor seine Augen, mit der anderen drückt er das Metall nach unten. Der 19-Jährige steht zum ersten Mal an einem Schweißgerät.

„Ein Tag Azubi“ heißt der bundesweite Aktionstag der Wirtschaftsunioren Deutschland, an dem junge Menschen eingeladen sind, einen Tag lang in ein Unternehmen hinein zu schnuppern. „Damit erhalten Jugendliche mit schwierigeren Ausgangsbedingungen die Chance, den Arbeitsalltag eines Auszubildenden einmal live zu erleben“, sagt Andreas Möller, Gründer und Geschäftsführer des Würzburger

Unternehmens Möller manlift, bei dem Mikele Tesfahans eben einem Mitarbeiter beim Zusammenschweißen von Metallstücken hilft.

Der junge Mann freut sich, die Werkstatt von Möller manlift von innen zu sehen. Erst vor drei Jahren ist er aus Eritrea nach Deutschland geflohen. Inzwischen hat er Deutsch gelernt und beendet in Kürze die Berufsintegrationsklasse mit einem Mittelschulabschluss. „Dann möchte ich arbeiten“, sagt er. „Die Chancen, dass er im nächsten Jahr bei Möller manlift eine Ausbildung beginnen kann, stünden gut“, erklärt Geschäftsführer Andreas Möller.

Passioniert und innovativ – Wachstumschampion 2018

Sein Unternehmen für Höhenzugangstechnik wächst. Ende Oktober dieses Jahres hat das Magazin „Focus Business“ Möller manlift im Bereich Dienstleistungen auf seine Liste der wachstumsstärksten Unternehmen Deutschlands gesetzt. Außerdem wurde das Unternehmen für den „Großen Preis des Mittelstandes 2017“ nominiert.

„Da bin ich einerseits sehr stolz auf unsere Mitarbeiter und unsere treuen Kunden – andererseits freue ich mich darauf, die mit dem Wachstum einhergehende Verantwortung der Gesellschaft gegenüber wahrzunehmen und auszubauen“, sagt Andreas Möller.

Bundesweit zuverlässige Arbeitsbühnen, Teleskopstapler, Krane und Baustelleneinrichtungen zu vermieten, zu warten und zu reparieren sei nur ein Standbein des Unternehmens. Begeisterte Kunden, zufriedene, motivierte Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement das andere. Andreas Möller: „Seit der Gründung von Möller manlift im Jahr 2012 bestimmt sich unser Handeln aus gegenseitiger Hilfe, Zusammenhalt und dem Gedanken, etwas zurückgeben zu wollen.“

Dazu gehöre seiner Meinung nach auch, im Umgang mit Migration als Unternehmer mit gutem Beispiel voranzugehen. „Mit gesundem Auge lassen sich dabei echte Chancen erkennen“, sagt er. Der neu geschaffene Ausbildungsplatz sei ein erster Schritt dahin. „Ein sicherer Ausbildungsberuf schafft einem Geflüchteten soziale Grundlagen, die wiederum der Gesellschaft zugutekommen können“, so Andreas Möller. „Einem solchen Prozess sollten keine Steine in den Weg gelegt werden, wie beispielsweise bürokratische Hürden.“

Probleme nicht nur benennen, sondern auch lösen

Der Aktionstag „Ein Tag Azubi“ ist Teil des Gemeinschaftsprojekts JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen. Dieses wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend umgesetzt. Bis zum Jahr 2020 werden laut Statistik in den Bereichen Mathematik, Informa-



Andreas Möller, Gründer und Geschäftsführer der Möller manlift GmbH.

tion, Natur- und Ingenieurwissenschaften und Technik, den sogenannten MINT-Berufen, rund 1,4 Mio. Facharbeiter und Facharbeiterinnen fehlen.

Möller manlift möchte dem drohenden Fachkräftemangel durch kreative Ideen und professionelles Know-how entgegenwirken. Mikele Tesfahans fühlt sich schon ein wenig als Teil des Unternehmens. Er hat nicht nur beim Schweißen geholfen, sondern auch schwere Maschinen gereinigt, getestet und auf ihre Funktion hin überprüft. „Es macht Spaß“, sagt er. Und ein Mitarbeiter von Möller manlift, der den 19-Jährigen beim Arbeiten begleitet hat, ergänzt: „Ein Tag ist schon sehr kurz bemessen – wir hoffen, das Ganze einmal zu wiederholen.“

Andreas Möller kann sich vorstellen, dass aus diesem einen Tag bald drei Jahre werden. „Wir möchten unserem Umfeld etwas zurückgeben und setzen uns stark für die Menschen der Region ein“, sagt er. Für ihn heißt das, auch vor anfangs schwer erscheinenden Aufgaben nicht davonzulaufen, sondern gemeinsam nach passenden Lösungen zu suchen – in allen Bereichen.

BM



Nur ein kleiner Teil des Fuhrparks von Möller manlift: Teleskopstapler.